

## Unkraut vergeht nicht

Szenische Lesung mit Peter Donath, Theater der Altmark Stendal

Einführung und anschließendes Gespräch mit Michael Viebig, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale)

Rudolf soll sich erinnern! An einen Fall aus seiner Kindheit in Schönebeck. An Tante Piehler. Die immer so leckere Kartoffelpuffer machte für ihn. Da war er acht. Und dann war da die Sache mit dem Fliegeralarm und der fehlenden Geldbörse seiner Eltern und dem Verdacht. Konnte ja keine andere gewesen sein. Die Piehler war ja schon immer so eine... Die wusste, wie Gerichte arbeiten. Unter dem Kaiser, in der Republik. 31 Mal vor Gericht und nun unter Hitler. Aber das ist anders: „Ich habe in meinem Leben milde Urteile gekriegt und harte Urteile, mal sechs Monate, mal vier Jahre. Aber immer habe ich sie dafür gekriegt, was ich getan habe. Nie dafür, was ich gedacht habe und nie dafür, was ich bin.“



Das Todesurteil des Sondergerichtes Magdeburg gegen die 72jährige Anna Piehler wurde nicht mehr vollstreckt. Amerikanische Truppen befreiten sie bei Kriegsende aus dem Zuchthaus „Roter Ochse“ in Halle. Sie starb 1957 in Schönebeck.

### Veranstaltungsort und -zeit

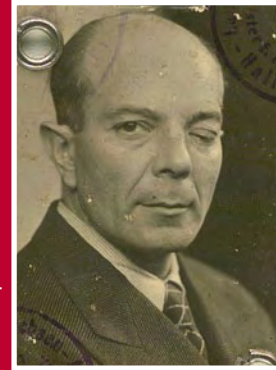
**Amtsgericht Bernburg**  
Liebknechtstraße 2

**Mi., 26. September 2012**  
**19.30 Uhr**

## Ein Bernburger vor dem Kammergericht

Bernburg und die nationalsozialistische Justiz  
Vortrag von Dr. Alexander Sperk, Halle (Saale)

Im Juli 1934 verurteilte das Berliner Kammergericht den Kommunisten Alfred Zeiseweis aus Bernburg wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu drei Jahren Zuchthaus. Der Tischler – bis Herbst 1933 Leiter des illegalen KPD-Unterbezirkes Bernburg – hatte gemeinsam mit weiteren Kommunisten den Druck einer Sondernummer des KPD-Zentralorgans „Die Rote Fahne“ vorbereitet. Das Vorhaben wurde verraten. Daraufhin nahm die Geheime Staatspolizei Zeiseweis Mitte November 1933 fest.



Die Aburteilung von Zeiseweis ist typisch für politisch motivierte Verfahren gegen Bernburger im „Dritten Reich“. Das Bernburger Amtsgericht selbst verhandelte nur selten Fälle mit politischem Hintergrund. Dies oblag, wie der Vortrag zeigen wird, vorrangig auswärtigen Gerichten, wie dem Kammergericht oder den Sondergerichten Halle und Magdeburg, deren Sitzungen jedoch häufig in Bernburg stattfanden.

### Veranstaltungsort und -zeit

**Amtsgericht Bernburg**  
Liebknechtstraße 2

**Mi., 10. Oktober 2012**  
**19.30 Uhr**

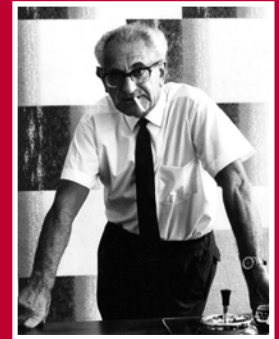
## Fritz Bauer – Tod auf Raten

Filmdokumentation (100 Minuten)

Anschließendes Filmgespräch mit Oliver Paulsen, Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt, und Michael Viebig, Gedenkstätte ROTER Ochse Halle (Saale)

„Wir Emigranten hatten so unsere heiligen Irrtümer. Dass Deutschland in Trümmern liegt, hat auch sein Gutes, dachten wir. Da kommt der Schutt weg, dann bauen wir Städte der Zukunft. Hell, weit und menschenfreundlich.“

Diese Sätze Bauers beschreiben den Enthusiasmus, mit dem der Jurist das Nachkriegsdeutschland aus den Fängen der Nazi diktatur in ein demokratisches und humanes Staatswesen überführen wollte. Nicht nur die Politik, vor allem auch die Rechtswissenschaften sollte hierzu ihren Beitrag leisten.



Bauer ahnte nicht, dass dieses Vorhaben zu einem Weg voller Behinderung und Feindseligkeiten werden würde, der in einem viel zu frühen Tod endete. Der Film „Tod auf Raten“ erzählt von Bauers mutigem Kampf für Gerechtigkeit. Dabei entsteht nicht nur die spannende Handlung eines beeindruckenden Lebens, sondern auch das eindrucksvolle Porträt eines der bedeutendsten Juristen des 20. Jahrhunderts. Mit Fritz Bauers Namen verbinden sich die Überführung Eichmanns nach Israel, die Frankfurter Auschwitz-Prozesse und die Vorbereitung der Prozesse gegen die Euthanasie-Schreibtischtäter. (cvfilmsberlin)

### Veranstaltungsort und -zeit

**Gedenkstätte Bernburg**  
Olga-Benario-Straße 16/1

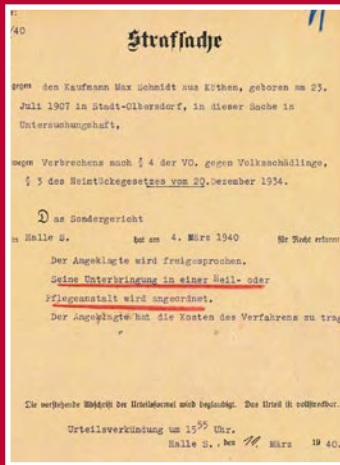
**Mi., 17. Oktober 2012**  
**19.30 Uhr**

# Freispruch in den Tod

Vortrag von Michael Viebig, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale) zum Fall Maximilian Schmidt

In der Nacht vom 4. auf den 5. Juni 1941 starb in der Gaskammer der „Euthanasie“-Anstalt Bernburg der Kaufmann Maximilian Schmidt.

Im Unterschied zu den meisten der in Bernburg Getöteten war Schmidt jedoch nur kurze Zeit Psychiatriepatient gewesen. Eingewiesen hatte ihn das Sondergericht Halle durch ein Urteil vom 4. März 1940. Angeklagt wegen einer Reihe kleinerer Betrügereien galt Schmidt aber als „erheblich vermindert zurechnungsfähig“ und musste daher freigesprochen werden. Weil seine „Neigung zu Hochstapeleien“ – wie u.a. das Tragen eines NSDAP-Abzeichens bei einigen seiner Taten – „eine ständige Gefahr für die öffentliche Sicherheit sein“ würde, ordnete das Gericht die Unterbringung in einer Heil- oder Pflegeanstalt an. Anhand des gerichtlichen Schriftwechsels mit der Mutter sowie dem ehemaligen Arbeitgeber zeigt der Vortrag den Weg Maximilian Schmidts in den Tod.



## Veranstaltungsort und -zeit

**Gedenkstätte Bernburg** **Mi., 24. Oktober 2012**  
Olga-Benario-Straße 16/18 **19.30 Uhr**

### Bildnachweise:

Szenenfoto der Inszenierung „Unkraut vergeht nicht“ von Thilo Reffert, Uraufführung Theater der Altmark, 10.09.2009, Foto: Randolph Götz

Dokument Schmidt: Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Merseburg

Foto Zeiseweis: Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Foto Bauer: cvfilmsberlin

Foto Amtsgericht: Archiv Schloss Bernburg

# Justiz im Nationalsozialismus

Im NS-Staat war das Recht ein Instrument der Verfolgung und Vernichtung. Die große Mehrheit der Juristen wirkte daran mit und bestrafte jeden Widerstand, jedes abweichende Verhalten hart. Im Vordergrund der Ausstellung steht die Erinnerung an die Opfer dieser Justiz auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt. Daneben informiert sie über die hier ehemals vorhandenen Gerichte, deren Personal und dessen Verantwortlichkeit.

## Ausstellungseröffnung

Montag, 17. September 2012, 11:00 Uhr

Amtsgericht Bernburg, Liebknechtstraße 2

Begrüßung: Tobias Hoffmann (Direktor Amtsgericht Bernburg)

Eröffnung: Prof. Dr. Angela Kolb (Ministerin für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt)

## Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Donnerstag:

09:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Dienstag: 09:00 bis 17:00 Uhr

Freitag: 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Anmeldung für Besuchergruppen  
und Führungen:

03471 – 377 501

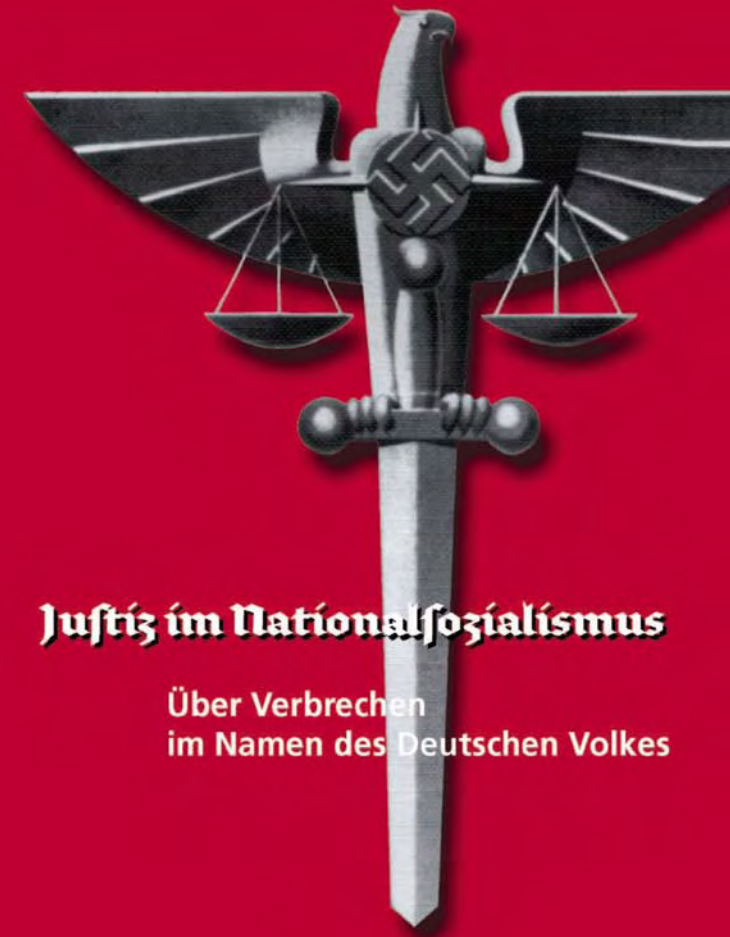


Altes Amtsgericht im Langhaus des Schlosses Bernburg (rechts im Bild), Aufnahme von 1928

## Impressum

Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt	Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale)
Oliver Paulsen	Michael Viebig
Leipziger Straße 36	Am Kirchtor 20 b
06108 Halle (Saale)	06108 Halle (Saale)
www.boell-sachsen-anhalt.de	www.stgs.sachsen-anhalt.de

In Zusammenarbeit mit: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt, Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt und Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen-Anhalt. Gefördert durch die Stiftung Rechtsstaat Sachsen-Anhalt.



## Justiz im Nationalsozialismus

Über Verbrechen  
im Namen des Deutschen Volkes

**17. September bis 26. Oktober 2012**  
**Amtsgericht Bernburg, Liebknechtstraße 2**



STIFTUNG GEDENKSTÄTTEN  
SACHSEN-ANHALT



Landesbüro Sachsen-Anhalt



Landeszentrale  
für politische Bildung



Ministerium für  
Justiz und Gleichstellung